

Erscheint wöchentlich 5 Mal,  
Festtage ausgenommen,  
Vierteljährlicher Preis:  
in Gmünd bei der Expedition  
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,  
durch die Post in den  
Oberamtsbezirken Gmünd und  
Welzheim 38 fr.

# Rems-Beitung.

Einschickungsgebühr für die  
einmalige Zeile 2 fr., für  
ausländische Inserate 3 fr.  
Deutere Einschickungen nach  
besonderer Uebereinkunft  
Inserate können Tags zuvor  
bis Vormittags 10 Uhr  
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

## Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 164.

Auflage 1500.

Sonntag, 25. August 1867.

### Verfügungen der Bezirksbehörden.

**Welzheim.** An die Herren Verwaltungs-Actuare. Die von denselben vorgelegten Pläne über die Versorgung der Rechnungstell-Geschäfte werden hiemit mit dem Anfügen genehmigt, daß die zuverlässige Einhaltung der bestimmten Termine, für den Fall aber, daß dieß in einzelnen Fällen nicht möglich wäre, rechtzeitige Anzeige der entgegenstehenden Hindernisse erwartet wird.

Den 22. August 1867.

**R. Oberamt.**  
Eisenbach.

□ **Gmünd, 24 Aug.** Wir haben aus hiesiger Stadt leider schon wieder über einen Selbstmord zu berichten. Heute früh nach 6 Uhr machte ein hiesiger Bürger, der Vater einer zahlreichen Familie, seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende, nachdem er sich vorher in dem Mühlkanal oberhalb des Widmann'schen Schafhauses postirt hatte. Wie Augenzeugen erzählen, hat der Schuß eine solche Zerstörung an dem Kopf des Selbstmörders angerichtet, daß dieser nur noch an seinen Kleidern zu erkennen war.

Vom 1. September d. J. an wird die Gemeinde **Bargau**, Oberamts Gmünd, mit den Parzellen Weiswang, Birkhof, Lauchhof und Schlöble dem Bestellbezirke der Postexpedition **Unterböbingen** zugetheilt.

In **Essingen** hat bei dem gestrigen Gewitter der Blitz in ein Haus geschlagen und dasselbe vollständig in Asche gelegt.

**Ellwangen, 22. August.** Zu den Exercitien auf dem Schöneberg, wozu sich 70 Geistliche gemeldet haben, wird auch der hochw. Bischof erscheinen und in hiesiger Gegend etwa 14 Tage zur Erholung verweilen.

**Sall, 22. Aug.** Am letzten Sonntag den 18. d. M. tagte im Gasthaus zum grünen Baum alhier der schwäbisch-fränkische Hopfenbauverein. Die zahlreich besuchte Versammlung eröffnete der Vorstand des Vereins, Hr. Hörner von Oberhöfen, D.A. Dehrigen, mit einer Ansprache, in welcher er sich über

die Entstehung und den Zweck des Vereins verbreitete. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete die Art und Weise des Verkaufs des diesjährigen Hopfenertrags. Nachdem die Herren D. J. A. Zeitter, Stadtschultheiß Hager und Hospitalverwalter Bötz von hier sich über die Verkaufsweise in der hiesigen Stadt ausgesprochen hatten, wurde beschlossen, von einem eigentlichen Hopfenmarkt im Großen abzusehen, dagegen den Verkauf bezirksweise in der Art einzuführen, daß derselbe in jedem einzelnen Bezirke öffentlich ausgeschrieben und daß zwischen den verschiedenen Verkaufstagen ein Zeitraum von wenigstens 2 Tagen liegen solle. Der Verkaufspreis soll sofort telegraphisch in den Amtsblättern sämtlichen Bezirken bekannt gemacht werden. Schließlich machte der Vorstand noch Mittheilungen über seine eigenen Erfahrungen beim Anbau und der Behandlung des Hopfens.

**Friedrichshafen, 22. Aug.** Gestern Abend brachte ein heftiges, zwei Stunden und darüber andauerndes Gewitter mit starkem Regen der Vegetation die erwünschte Erfrischung und der fast unerträglichen Hitze wenigstens eine Abkühlung. Nie haben wir bei einem Gewitter so reichliches Blitzen wahrgenommen: daselbe war ungefähr eine Stunde lang fast kontinuierlich oder vielmehr nur durch zwar häufige aber ganz kurze Pausen unterbrochen. Später erhob sich ein heftiger Sturm, welcher den See heftig aufwühlte, den Regen mit Gewalt um Mauern und Fenster peitschte, eine Menge Obst von den Bäumen schüttelte, einzelne Bäume sogar knickte, auch in den Hopfenpflanzungen Verwüstungen anrichtete. Eine kurze Zeit fielen auch Schlossen, glücklicherweise keine großen. Eingeschlagen hat das Wetter nur — in die Gramatik eines Lateinschülers. Dieselbe lag geöffnet auf einem Tische an einem offenen Fenster. Ein Blitz steckte sie in Flammen. Der darüber erwachende Schüler hatte die Geistesgegenwart, das Feuer sogleich zu löschen. Die verbrannten Blätter sind wie mit einem bräunlichen, klebrigen Fett beschmiert, zum Theil verkohlt und haben einen eigenthümlichen, stark brenzlichen, penetranten Geruch. Ein in der Nähe des Buchs stehendes (nicht brennendes) Talglicht wurde geschmolzen.

### Unterhaltendes.

#### Die Frau Professorin.

(Fortsetzung.)

„Ihr gestriges Schweigen war eine Großmuth, die Sie gegen uns Frauen übten. O, ich habe Sie wohl verstanden! Wären Sie drei Herren unter sich gewesen, Sie hätten meines Schwagers heftige Worte nicht kaltblütig hingegenommen.“

„Schwerlich!“ gab er mit ernster Miene zu.

„Sie sind Student gewesen,“ knüpfte Lulu rasch an, „und wir haben ja, da wir in einer Universitätsstadt leben, fast wöchentlich Beispiele, daß die jungen Leute sich um Kleinigkeiten, um Kindereien schlagen. Da mußte uns wohl die Ueberzeugung kommen, Sie würden eine Beschimpfung wirklich ernster Art nicht ertragen. Als Männer könnten Sie nicht mehr den Degen, sondern nur die Pistole wählen —“

„Woher sind Sie so genau unterrichtet?“

„Das ist ja einmal der Brauch, und mein Schwager kann nicht schießen.“

„Ich auch nicht!“ pläzte Martini heraus. Sein Humor erwachte wieder. Doch das Eingeständniß seiner Schwäche half ihm nichts: denn die junge Dame glaubte nicht daran, wie sich aus der weiteren Entfesselung ihrer Zunge ergab.

„Jedenfalls schießen Sie doch besser als mein Schwager, den schon seine Kurzsichtigkeit am sichern Zielen hindern würde.“

„Um Vergebung, gnädiges Fräulein, die kurzsichtigsten Schützen haben oft das meiste Glück im Duell. Und dann stellt man sich bei ernstern Anlässen auch so nahe einander gegenüber, daß man seinen Widerpart fast mit der Mündung der Waffe berührt.“

„Ich sehe aus Ihrer Darlegung,“ fuhr Martini fort, „daß Sie sich den Zweikampf bereits mit großer Deutlichkeit ausgemalt.“

„Entsetzlich deutlich stand mir das Bild die ganze Nacht vor Augen!“ erwiderte Lulu.

„Und daß Sie, da Sie auch an das sichere Zielen Ihres Herrn Schwagers gedacht, lebhaft gewünscht hätten, ich möge den Kürzern ziehen und auf dem Platze bleiben.“

„O glauben Sie das nicht! Ich zitterte um Sie nicht minder!“ Sie hatte nicht überlegt, was sie sprach. Die innere Erregung entlockte ihr den hastigen Ausruf. Nun erst fiel ihr seine Bedeutbarkeit ein, und sie stockte, die Augen schnell senkend. Martini sah sie fest an.

„Wirklich?“ fragte er langsam, jedes Wort betonend, „Sie hätten um mich gezittert?“ Eine kurze Pause zwischen Beiden.

„Sie zittern ja auch jetzt? — Weshalb?“

„O nein — ich weiß es nicht,“ lallte sie nach einem Stuhl tastend.

„Soll ich es Ihnen sagen, weshalb?“ traf sein bewegter



**Vom Fuß der Alb**, 22. Aug. Vorgestern geschah beim Eisenbahnbau im Altenthal, zwischen Blaubeuren und Herrlingen ein schreckliches Unglück. Beim Sprengen der Felsen wollten zwei Arbeiter aus Südtirol das Sprengloch frisch erbohren, als der Inhalt anging und den einen entsetzlich verbrannt und zum Theil verkohlte, so daß er alsbald starb, den andern so übel zuriichtete, daß er lange an seinen Brandwunden darniederliegen wird. Die Zahl der Unglücksfälle beim Blaubeurer Eisenbahnbau, die sämmtlich durch Unvorsichtigkeit veranlaßt sind, ist auffallend und berechtigt zu der Frage: Wo ist das Aufsichtspersonal und was geschieht, um der großen Unvorsichtigkeit der Arbeiter zu steuern.

**Mühlhausen**, 21. Aug. Wie telegraphisch gemeldet wird, hat in der verwichenen Nacht eine heftige Feuersbrunst zwei große Gebäude der Spinners Alfred Nägeli und Comp. in Mühlhausen vernichtet. Der Schaden wird auf zwei Millionen veranschlagt. (Wenigstens 1000 Arbeiter werden durch das Unglück brodlos.)

**Wiesbaden**, 20. Aug. Heute Abend traf die Prinzessin von Wales in Begleitung ihres Gemahls hier ein und stieg in der Villa des Hrn. v. Heemsterck ab. Ein zahlreiches Gefolge folgte in 6 Wagen. Die Prinzessin sah sehr angegriffen aus und mußte aus dem Wagen getragen werden. Heute Abend soll noch weiteres Gefolge nachkommen.

**Dresden**, 21. Aug. Aus Johannegeorgenstadt, 20. Aug., schreibt der Commandant der Annaberger Feuerwehr dem „Dresdn. Z.“: „Diese Zeilen erhalten sie von der Brandstelle: 326 Häuser liegen in Asche, fünf Menschen ums Leben gekommen, alles Hab und Gut verbrannt, nichts versichert! Das Elend ist außerordentlich. Hilfe dringend nöthig. Es fehlt an allem. Es stehen nur noch wenige kleine Häuser. Wer noch ein Herz hat, mag bald geben. Kirche, Schule, Post, Gerichtsamt — alles, alles ist abgebrannt.“ In einem von den „Leipz. Nachr.“ mitgetheilten Brief heißt es: „Johannegeorgenstadt ein Raub der Flammen! Es ist ein unübersehbares Unglück, Tausende von Menschen jammernd einhergehen zu sehen; das gräßlichste ist: es fehlen Lebensmittel, denn es existirt kein Fleischer, kein Bäcker, kein Materialladen, keine Apotheke, kurz Johannegeorgenstadt ist nichts als eine Brandruine und Sandwüste, sogar die Bäume und das Gras sind bis in die Erde hinein verbrannt. Bis jetzt sind sechs verbrannte menschliche Leichname gefunden worden; leider werden noch viele Menschen vermißt, die von dem Schicksal erreicht worden sein werden. Fast sämmtliches Vieh ist zu Grunde gegangen. Ich sage dir, menschliche Lippen vermögen es gar nicht zu schildern. Johannegeorgenstadt war ein wahres Feuermeer; die Menschen sind auf der Straße verbrannt; drei Leichname wurden zu einer Elle Größe zusammengeschrumpft gefunden.“

**Berlin**, 20. Aug. Der erste Etat des Bundeshaushalts schließt mit einem Defizit von 28 Mill. — 3 Mill. mehr, als von der Regierung ursprünglich veranschlagt waren. Daß der Reichstag die Mittel zur Deckung dieses Defizits ohne Zaudern bewilligen wird, kann heute keinem Zweifel mehr unterliegen, da die Regierung auf diesem Reichstag eine noch ungleich ergebener

Don ihr Ohr. Sie antwortete nicht, ihr Athem ging fieberhaft kurz. „Wenn Du Dich täuschest!“ warnte etwas in ihm. „Leben Sie wohl!“ sprach er dumpf und wollte sich zur Thür wenden, allein die Füße verlagten ihm den Dienst; denn er sah, wie sein Abschiedsgruß die zarte Gestalt durchschauerte. Alle Farbe wich aus ihren Wangen. „Nein, so kann ich Sie nicht verlassen!“ rief er erschüttert, „als Lügner kann ich nicht gehen!“

Seine Selbstanlage brachte das Mädchen zu sich. Sie schlug den klaren, süßen Blick auf. Uebervältigt zog er sie in den Stuhl und sank neben ihr in's Knie, ihre Hand fest in seine beiden Hände gepreßt. Sie wehrte ihm nicht. „Hören Sie mich!“ begann er leise, doch bald schwellte seine Stimme zu markigem Klang. „Nicht ich habe zu verzeihen, ich bin der Vergebung bedürftig, Sie reinstes, schönstes Herz! Darum kam ich, nicht um Rache zu suchen. Ich habe Ihrem Schwager auf der Fahrt hierher wehgethan, ohne es zu wollen; nie habe ich Jemanden mit Vorbedacht gekränkt, am wenigsten Menschen, denen die Gabe schneller Geistesammlung gebricht, die unfähig sind, sich zu vertheidigen. Im Frühling setzte ich zum ersten Mal den Fuß in diese Stadt. Ich lernte den Professor Prinz und seine Gattin kennen; Sie waren fern in Ihrer Heimath. Ihre Freundin sprach mir von Ihnen, mit einer Wärme, wie selten ein Weib über eine Andere spricht. Ich bedauerte Ihre Abwesenheit. „Sie sollen sie sehen!“ rief die Professorin, „ich schreibe Ihnen, wenn sie wieder bei uns

Mehrheit finden wird als auf dem vorigen. — Von den wegen hervorragender Auszeichnung im letzten Krieg aus dem Unteroffiziersstande zu Offizieren beförderten Militärs wird jetzt einer nach dem andern auf dem Wege der Pensionirung aus dem Offiziersstande wieder entfernt. Viel verlockendes dürfte ein solches Verfahren schwerlich haben.

**Salzburg**, 22. Aug. Die Napoleons-Tage in Salzburg gehen zu Ende. Die gestrige Theatervorstellung hatte erst um 9 Uhr begonnen. Die Kaiserpaare, welche in dem illuminierten Park zu Hellbrunn, und zwar in dem niedlichen Monatschloßchen den Thee genommen hatten, und von da nach der kais. Residenz zurückgekehrt waren, beehrten die Vorstellungen nicht mehr mit ihrer Gegenwart, was das Publikum sehr bedauert haben mochte. Den heutigen Vormittag benützte Kaiserin Eugenie zu einer in Begleitung ihrer Hofdamen und mehrerer Hofcavaliers unternommenen Spazierfahrt über Leopoldskron nach dem am Fuße des Untersbergs gelegenen Glanek und Grödig, wo die französische Kaiserin sich in einem Tragstuhl nach dem bekannten Aussichtspunkt des sogenannten „Gassenleirfelsens“ zur Anhöhe tragen ließ, und von der sich dort erschließenden Landschaft entzückt war. Zwei der Kaiserin Blumen reichende Landmädchen beschenkte sie mit Goldstücken und händigte dem anwesenden Ortsgeistlichen 300 Fr. für die Armen des Dorfs ein. Von Grödig aus machte die französische Majestät noch eine Umfahrt nach dem reizenden Schlosse Anif, und kehrte nach Salzburg zurück. Der Wiener Männergesangsverein, der mit einem Separatzug hierher berufen wurde, wird die Ehre haben, heute während der Theerstunde, die auf 9 Uhr Abends anberaumt ist, in den Sälen der k. k. Residenz mehrere Gesänge vor den allerh. Herrschaften vorzutragen. Der zufällig in Salzburg weilende Reichsrath, Abgeordnete Dr. Schindler, hatte gestern eine länger währende Audienz bei Kaiser Napoleon. Als letzterer erfuhr, der betreffende weile eben in Salzburg, habe der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, den Mann „mit dem Napoleongesicht“ persönlich kennen zu lernen. Der eventuell im Programm aufgenommen gewesene Ausflug nach der bayerischen Bergstadt Berchtesgaden, wo gegenwärtig König Ludwig II. weilt, sowie nach dem Königsee unterblieb. Dem Bürgermeisterrat hat das französische Kaiserpaar 4000 Fr. für die Armen der Stadt zustellen lassen.

**Von der italienischen Grenze**, 19. Aug. General Garibaldi wird in Siena von allen Seiten hoch gefeiert, zugleich aber auch eifrig von vielen seiner einsichtsvolleren Freunde bearbeitet, um ihn von seinen gefährlichen Plänen abzubringen. Nach seiner gewöhnlichen Weise hört Garibaldi alle diese Rathschläge mit ruhiger Geduld an, ohne etwas darauf zu erwidern, und ohne auch sich durch dieselben irgendwie bestimmen zu lassen.

**Paris**, 23. Aug. Ein im Moniteur enthaltene Schreiben aus Mexico vom 20. Juli bestätigt, was über die Lage der französischen Gesandtschaft und die Wahrscheinlichkeit ihrer nahen Abreise früher verlautete. Der österreichische Geschäftsträger ist abgereist, um über Tampico nach Europa zurückzukehren. Die Geschäftsträger von Belgien und Italien sind in der Hauptstadt geblieben. Suarez ist am 15 in der Stadt Mexico eingezogen und hat eine Proclamation veröffentlicht, welche

ist. Versprechen Sie mir, dann herüberzukommen?“ Ich that's. Vor zwei Tagen empfing ich die Nachricht, Sie seien zurück. So kam ich her, aber nicht, um den Plänen meiner Gönnerin zu dienen, die nur durch eine übertrieben vortheilhafte Meinung von mir in ihr entstanden, sondern im Gegentheil die Pläne zu kreuzen, sie von ihrer Thorheit zu überzeugen. Mein Verhängniß wollte es anders. Ich hatte gehofft, gleichgiltig zu bleiben, aber als ich das Wort „Leidenschaft“ in Ihrer Gegenwart aussprach, loberte Leidenschaft in mir auf, versengend, verzehrend. Es ist mein Unglück; ich muß es tragen, muß es überwinden, wie ich Vieles im Leben überwunden. Sie werden meinen Gedanken das Höchste auf Erden bleiben. Gott sei mit Ihnen!“

Er drückte seine heiße Stirn auf Lulu's Hand und weilte, als ob er still für die Theure betete. Nach einigen Sekunden hob er das Haupt und wollte aufstehen. Da bannte ihn ein feuchter, tiefer Blick an die Stelle. Die Hand des Mädchens legte sich auf seine Scheitel und blieb sanft ruhen. Durch die Augen zog Seele in Seele ein. Plötzlich durchfuhr ein Krampf seine Brust. Er sprang auf: „Fort! Es ist unmöglich!“ Ihre Hände streckten sich ihm nach. „Nein, nein!“ wehrte er sie ab, „ich kann ein Weib nicht fesseln!“

„Hat Ihnen das ein Weib gesagt?“ tönte es ihm entgegen, und blitzenden stolzen Auges richtete sich das Mädchen auf. Sie schien ihm größer geworden, als zuvor. Fortsetzung folgt.



in ziemlich gemäßigten Ausdrücken gefaßt ist. Seit der Erschießung Vidauri's ist keine Verhaftung von Belang vorgekommen. — Ein Telegramm des Moniteur aus Madrid vom 21 besagt, daß der Belagerungszustand als Vorsichtsmaßregel verhängt wurde. Die Banden in Katalonien und Arragon zerstreuten sich überall ohne viel Widerstand. Die Regierung scheint wegen des Erfolgs des Aufstandes, den sie als unterdrückt ansieht, in keiner großen Besorgniß zu sein.

**Belgrad, 17 Aug.** Die neuesten Berichte aus Bulgarien melden, daß auch im Nordwesten dieser Provinz Insurgentencorps organisiert sind, welche unter dem Befehle Deli Vasilis und Stojans stehen. Letzterer ist ein einfacher Bauer, aber

seine Tapferkeit wird sehr gerühmt. Den Oberbefehl über sämtliche im Balkan concentrirte Schaaren ist einem gewissen Panajot übertragen worden, der über einige gebildete Stabsofficiere verfügt.

**Handels- und Börsennachrichten.**

**Tübingen, 22. Aug.** Gestern wurden die ersten Käufe von zwei Ballen Fr ü h o p f e n hier abgeschlossen zu 100 und 105 fl. per Centner.

**Märkte** finden statt:

- am 27. Aug. in Kirchenkirnberg. B.
- " 29. " " Gmünd, B.
- " 30. " " Straßdorf, B.

**Bekanntmachungen.**

**Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.**

In nachgenannten Cant-sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltert, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.


Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. In den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	17. Aug. 1867.	Gmünd.	Paul Kübler, Vortemacher in Gmünd.	Donnerstag den 3. Oktober 1867. Vorm. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

**G m ü n d.**  
**Fahrrik-Verkauf.**  
 Aus einer Verlassenschaftsmasse werden am Dienstag den 27. d. M. Morgens 8 Uhr auf der Gerichtsnotariatskanzlei eine Parthie Mannsteider im Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
 Den 24. August 1867.  
**K. Gerichtsnotariat.**  
 Aff. Hayn.

**G m ü n d.**  
**Bekanntmachung,**  
 betreffend die polizeiliche Ausweisung von Ortsfremden.  
 Alle in hiesiger Stadt sich aufhaltenden ortsfremden Personen (sog. Wohnsteuerer), welche mit Bezahlung der hieher schuldig gewordenen öffentlichen Abgaben nach erfolgter Mahnung über ein Jahr lang im Rückstand geblieben sind, setzen sich der Gefahr aus, von hier polizeilich fortgewiesen zu werden. Es liegt also in ihrem eigenen Interesse, wenn sie für die unverzügliche Berichtigung ihrer Rückstände sorgen.  
 Am 20. August 1867.  
**Stadtschultheißenamt.**  
 R o h n.

**G m ü n d.**  
 Vor morgen an schenkt  
**Ulmer Bier.**  
**Stegmaier**  
 auf dem Zeißelberg.

**Danksagung.**  
  
 Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während des langen Krankenlagers meines leider zu früh dahingegangenen Mannes und für die ehrende Begleitung zu seiner Ruhstätte, sagt den innigsten Dank die trauernde Wittwe **Dorothea Arnold,** geb. Kohleisen.

**G m ü n d.**  
**Restauration Gabler.**  
 Morgen Sonntag  
**Zwiebelsuchen.**  
**Schlenkerei.**  
 Nächsten Montag den 26. d. Mts. findet in der Schlenkerei **Musikalische Unterhaltung** durch die Musik des 3. Artillerie-Bataillons statt, wozu höflichst einladet **L. Merz.**  
 Anfang 4 Uhr.

**G m ü n d.**  
 Nächsten Sonntag findet der Schluß meines **Preisfestelschießens** statt. Abends 9 Uhr wird gestochen. Zu weiterer Betheiligung ladet freundlichst ein **G. Stegmaier** auf dem Zeißelberg.

**G m ü n d.**  
**Fässer feil.**  
 Fässer im besten Zustande, in Eisen gebunden, von 1 1/2 bis 2 Eimer, sind zu haben bei **Joseph Weizenmayer, Küfer,** Thürlessteg.  
 Guten **Ger-, Ser- und 10er-Wein** empfiehlt **G. Böttigheimer,** Caffetier.

Einige tüchtige **Poliseusen** finden bei uns Beschäftigung und könnten solche sogleich eintreten. Auch suchen wir für ein auswärtiges Geschäft unter günstigen Bedingungen eine solche, deren Eintritt jedoch sofort erfolgen müßte.  
**Schoch & Frank,** Bijouteriefabrik.

**Katholischer Kirchenbau in Göppingen.**  
 Bei hiesigem kathol. Kirchenbau finden tüchtige **Steinhauer, Maurer und Steinbrecher** unter Garantie von bestem Lohn und dauernder Beschäftigung sogleich eine Stelle.  
 Göppingen, den 24. August 1867.  
 Bauführer **Benedikt Jaumann.**  
 Steinhauermeister **Valentin Heer.**



G m ü n d.

1 harthölzerne Bettlade,  
1 gepolsterter großer Sessel,  
6 Stück Strohsessel,  
1 Tisch von Nussbaumholz,  
1 Bettschüssel,  
1 Gansstall,  
5 Stück weingrüne Fässer in Eisen gebunden, von 1 bis 2 Eimer haltend sind zu kaufen — bei wem, sagt die Red.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein neuerbautes 1stodiges mit Facade versehenes, an der Straße nach Borch gelegenes Wohnhaus, bestehend in 2 Logis mit je 2 heizbaren Zimmern nebst 9,5 Rth. Land beim Haus aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können dasselbe täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen, wobei ich bemerke, daß sich das Anwesen ebenso gut zu einer Wirtschaft als Gärtnerei eignen würde.

Anton Ehrenwirth,  
Zimmermann.

## Frühhopfen

sucht zu kaufen und erbittet sich alsbaldige Offerte oder Zusendungen von denselben  
Leopold Held,  
Hopfencommissionsgeschäft  
Nürnberg.

G m ü n d.

Eine große Dungele auf dem Juden-  
hof verkauft  
F. X. Deibele.

## Brönner's Patent-Brenner

sparen 40—60% an Gas und werden  
auf wöchentliche Probe gegeben  
bei

H. Straub,  
Kaufmann in Smünd.

Einen Jungen nimmt in die Lehre  
Bäcker Mühleis  
auf der Hofstatt.

An einen oder zwei solide Herren hat  
ein heizbares Zimmer nebst den erforder-  
lichen Möbeln zu vermieten — wer, sagt  
die Redaktion.

Bis Martini ist eine Stube nebst Küche  
an eine kleine Familie zu vermieten —  
wo, sagt die Redaktion.

## Gegen Bahnschmerzen.



Tooth-Ache-Drops  
à Glas 20 kr.

in Smünd bei

W. Grauer.

## Japanesisches Bahnpulver,

welches das Gebiß von  
Weinstein reinigt und  
hohle Zähne verhütet,  
empfiehlt in Dosen à 24 kr.  
ächt in Schw. Smünd bei  
W. Grauer.



Heubach.

Der Unterzeichnete hat

200 fl.

gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen.  
Gottfried Schurr.

Den hohen Herrschaften und einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß  
ich nicht nur mit Composition sondern auch mit

## Fein-Gold

plombire, welches in meinem Ausstellkasten am alten Spital-Gebäude nebst andern  
neuen Einrichtungen zu sehen ist.

Achtungsvollst

Aug. Vögele, Zahntechniker.

## Für Mosterei- und Kellerbesitzer

billige, zweckmäßigste und dauerhafteste Einrichtung zum Einschlauchen von Getränken in  
den Keller, Kautschuchschläuche von 16 kr. an p. Fuß, welche weder Bretter noch sonstige  
Unterlagen bedürfen, verkaufen

Gebrüder Schieber in Gfingen a. Neckar.

## Vollständige Ausnutzung der Wein-Stoffe aus Trauben und Baum-Obst, Verbesserung mangelhafter und kranker Weine.

Näheres:

J. Greiner,

Schlosserstraße 17 in Stuttgart.

## Bierfläre,

welche jedes trübe, abgestandene und saure Bier in 2 Tagen  
vollständig klärt, ist à fl. 3. in  $\frac{1}{2}$  und à  $1\frac{1}{2}$  fl. in  
 $\frac{1}{2}$  Krügen, zu beziehen bei L. G. Wösfinger, Aller-  
heiligenstraße Nr. 70 in Frankfurt a. M.



## Auswanderer und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampf-  
schiffen, sowie auf dreimaltigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den  
laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden.

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten  
Ulrich Schwölz in Smünd.

## H o p f e n!

Größere Partien 1867er, 1866er und ältere Waare werden zu hohen Preisen  
angekauft. Offerten an

Sigmund Held,  
Hopfen-Commissionär  
in Nürnberg.

## Lilione

Preis per Flasche 1 fl. 45 kr.

ist von dem Königl. Preussischen Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und  
besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Haut-  
unreinigkeiten als Sommerprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen,  
trockene und feuchte Flechten, sowie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder  
Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche  
binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

## Orientalisches Enthaarungsmittel.

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare  
die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommen-  
den Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbraunen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch  
binnen 15 Minuten beseitigt.

## Chinesisches Haarfärbemittel,

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

Die vorzüglichste Composition, Haare, Bart und Augenbraunen in jeder für das  
Gesicht passenden beliebigen Nuance sofort ächt zu färben.

## Bart-Erzeneuungs-Pomade.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in  
die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Mona-  
ten einen vollen kräftigenden Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen  
Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der  
obengedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die

Fabrik von Rothe & Co. in Berlin, Kommandantenstr. 31.

Die Niederlage befindet sich bei S. Metz in Tübingen, welcher frankirte  
Stellungen (unter Berechnung von 6 kr. für Verpackung) gegen Postnachnahme prompt  
ausführt.